

09. Juli 2014 00:32 Uhr

PAULA PRINT

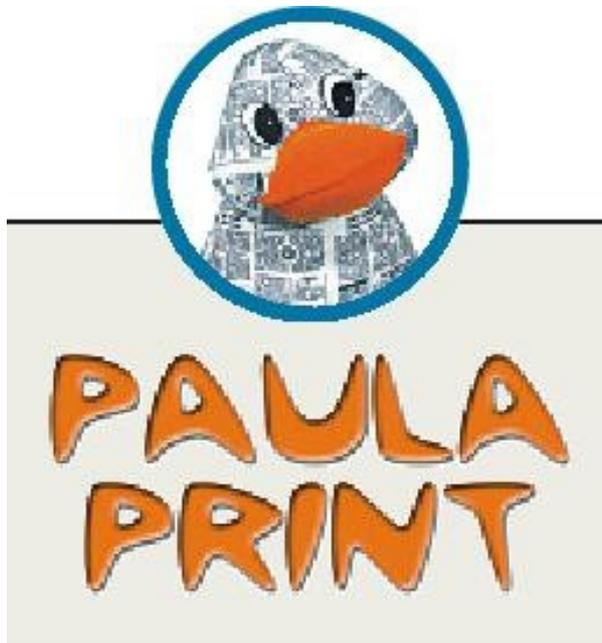
Ente unterm Sternenhimmel

In der Volkssternwarte Diedorf starten Kinder eine Entdeckungstour durch das Weltall*Von Paula Print und Eva Gellner*

 0

 0

i



„Funkel, funkel, kleiner Stern“, muss [Paula](#) immerzu singen. Doch nicht nur ein einzelner kleiner Stern bringt die Zeitungsentse zu ihrem Kinderlied-Ohrwurm. Vielmehr funkeln und erstrahlen viele kleine Sterne in der Kuppel des Diedorfer Planetariums und zeigen die schönsten Sternbilder.

Paula erkennt schnell, dass sie natürlich nicht die echten Sterne sieht, schließlich befindet sie sich mit den Kindern im Inneren der Volkssternwarte. Doch die Kuppel des Planetariums erhellt den Raum durch ungefähr 2000 Leuchtdioden und zeigt die wichtigsten Sternbilder. Auch kann zwischen dem Sommer- und dem Wintersternhimmel umgeschaltet und anhand verschiedener Sternbilder die Drehung des Sternhimmels dargestellt werden.

Die Zeitungsentente starrt beeindruckt mit offenem Schnabel in den kleinen Himmel der Volkssternwarte, während ihr Christine Zerbe den Großen Wagen und andere Sternkonstellationen zeigt. Christine Zerbe von der Astronomischen Vereinigung Augsburg, die das Planetarium betreibt, nimmt die Kinder neben der Erkundungstour verschiedener Sternbilder jedoch vor allem mit auf eine imaginäre Reise durch das Weltall.

Fotos vom Start einer Rakete, von [Diedorf](#) aus der Vogelperspektive und schließlich ganz Deutschland von oben leiten die weite Reise der Kinder und der Zeitungsentente in das Weltall ein. „Ja, fliegen wir denn nun wirklich davon?“, wundert sich Paula in der Kuppel der Volkssternwarte und fühlt sich bereits wie ein echter Astronaut. Die Kinder und die Zeitungsentente sehen in ihrer Fantasie sogar bei der internationalen Raumstation vorbei und besuchen die Crew der 40 Expedition.

Von Thomas lässt sich die Zeitungsentente sagen, dass seit Mai 2014 der deutsche Astronaut Alexander Gerst zur Besatzung der Raumstation gehört. Auf Fotos zeigt Christine Zerbe den Kindern das tägliche Leben der Astronauten mit Sport, beim Putzen oder beim Essen. „War denn bereits eine Ente im Universum?“, fragt sich Paula, fest entschlossen, Astronautin zu werden. Bevor die Zeitungsentente jedoch ihren geliebten Landkreis als erste Astronauten-Ente verlässt, möchte sie über die Ferne und vor allem über die benachbarten Planeten der Erde doch noch etwas mehr erfahren.

„Saturn, Pluto, Mars, wie soll man sich die ganzen Planeten den merken?“, runzelt Paula ihre Entenstirn und erhält von den Kindern rasch die richtige Antwort. „Mein Vater erklärt mir jeden Sonntag unsere neun Planeten“, entgegnet sie der Zeitungsentente und zählen ihr die Planeten passend zum Merkspruch noch einmal auf: Merkur, Venus, Erde, Mars, Jupiter, Saturn, Uranus, Neptun und Pluto. André erklärt der Zeitungsentente zudem, dass Pluto ein Zwergplanet ist und durch Zufall entdeckt wurde.

Die Planeten kann sich Paula auf dem Dach der Volkssternwarte zwar nicht ansehen, aber dank Teleskopen und einem großen Fernglas schweift sie letztlich nicht nur gedanklich in die Ferne. Gemeinsam mit den Kindern erforscht Paula die Technik eines Teleskops, die vom Prinzip wie ein Schminkspiegel im Bad funktioniert. Der entfernte Kirchturm scheint der Zeitungsentente damit ganz plötzlich zum Greifen nah.

In der nächsten Woche macht Paula in der Grundschule Adelsried Experimente rund um den Strom.

[Jetzt Heimat-Bundle PLUS sichern: iPad Air inkl. Web, Mobil und e-Paper.](#)

Ente unterm Sternenhimmel



Paula Print hat gemeinsam mit Kindern in der Diederfer Sternwarte in den Himmel geschaut: (von links) Peter Hamp zeigt Thomas die Spitze des Diederfer Kirchturms, die er sich mit dem Teleskop ganz genau anschauen kann.